

# **Sprachliche und kulturelle Vielfalt benötigen auch die Förderung der Mehrsprachigkeit an Deutschlands Schulen**

von Dr. Ertekin Özcan  
Bundesvorsitzender der FÖTED

## **Vorschläge und Forderungen zur Lösung der Erziehungs- und Bildungsprobleme von Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache und aus sozialschwachen Familien**

Wie unserer Bundespräsident Herr Köhler in seiner „Berliner Rede“ sagte: „In Deutschland leben über 15 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Die Hälfte davon hat einen deutschen Pass. Heute hat jedes vierte Neugeborene in Deutschland mindestens einen ausländischen Elternteil; in wenigen Jahren werden etwa 40 Prozent der Menschen in Deutschlands Großstädten eine Migrationsgeschichte haben.“ Der Anteil der Kinder und Jugendlichen wird höher als erwachsene.

Durch die Ergebnisse der internationalen PISA-Studien wurden belegt, dass es dem deutschen Schulsystem nicht gelungen ist, sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche ausreichend zu fördern. Zu dieser Gruppe zählen meist SchülerInnen nichtdeutscher und türkischer Herkunft.

Nach den Zahlen aus dem Jahr 2003/2004 verließen etwa 32% deutscher SchülerInnen die Schule ohne Abschluss oder mit einem einfachen Hauptschulabschluss.

Im selben Schuljahr verließen etwa 60 % SchülerInnen mit ausländischem Pass die Schule ohne Abschluss oder mit einem einfachen Hauptschulabschluss (Statistisches Bundesamt Deutschland, Oktober 2005).

Die Schulabschlüsse türkischer SchülerInnen liegen prozentual noch unter den oben genannten Zahlen. Diese Zahlen zeigen auf, dass 32% der SchülerInnen deutscher und 60% nichtdeutscher Herkunft keinen Ausbildungsplatz finden können.

Um die Bildungs- und Erziehungssituation der Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache und aus sozialschwachen Familien zu verbessern, fordern wir als **FÖTED** – Föderation türkischer Elternvereine in Deutschland-, die Kultusministerkonferenz, die Bundesländer und die PolitikerInnen auf Landes und Bundesebene auf eine tiefgreifende und radikale Reform des deutschen Erziehungs- und Schulsystems zu starten, die folgende Punkte beinhalten sollte:

1. Ein **verbindlicher und kostenloser Ganztagsbesuch der Kindertagesstätte ab dem dritten Lebensjahr** sollte eingeführt werden und die qualifizierte Früherziehung und Frühsprachförderung aller Kinder sowie Ausstattung der ErzieherInnen mit interkulturellen Kompetenzen sollten gesichert werden.
2. **Der gemeinsame Unterricht aller SchülerInnen bis zur 10. Klasse sollte eingeführt werden.** Die verbindliche und kontinuierliche Durchführung des Unterrichts mit „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) sollte umgehend umgesetzt werden. Dieser fällt zurzeit viel zu oft aus. Die Vorgabe der Politik: „Pflichtunterricht geht vor Förderunterricht“ sollte abgeschafft werden.
3. Um die Lücke der sozial- und bildungsschwachen Eltern zu schließen, sollte ein **flächendeckendes Angebot von Ganztagschulen** realisiert werden. Bundesregierung hat 4 Milliarden € dafür vorgesehen. Das reicht nicht aus. Die Bundesregierung und Landesregierungen sollten noch mehr Gelder in Bildung investieren.
4. **Unsere Kinder wachsen zumeist in einem zweisprachigen und multikulturellen Umfeld** auf und werden zugleich in deutscher und in türkischer Sprache sowie Kultur sozialisiert. Zu Hause werden die Kinder sowohl von den deutschsprachigen als auch von türkischsprachigen Massenmedien geprägt. Insofern lebt die Mehrheit aller Kinder türkischer Herkunft mehr oder weniger in Zweisprachigkeit. Diese natürliche Zweisprachigkeit sollte aus diesem Grunde sowohl in den vorschulischen Einrichtungen als auch in den Schulen gefördert werden. **Daher sollten die vorschulischen Erziehungseinrichtungen und die Schulen -ausgehend von der Tatsache der Multikulturalität und Mehrsprachigkeit- reformiert werden.** Neben Deutsch sollten die großen Minderheitensprachen, wie Türkisch als Muttersprache, Schritt für Schritt in das Erziehungsprogramm in den KITAS und in den Rahmenplan der Schule aufgenommen werden. Ab der ersten Klasse sollte Türkisch als Muttersprache in den Stundenplan mit vier Stunden pro Woche als zeugnis- und versetzungsrelevantes Fach mit einem interkulturellen Ansatz angeboten werden.

Das Angebot von Türkisch als 2. Fremdsprache sollte in den Gesamt- und Realschulen sowie Gymnasien erweitert werden. Die Erweiterung des Faches Türkisch als Prüfungsfach und Leistungskurs im Abitur in Gymnasien und in den Oberstufen der Gesamtschulen sollte gewährleistet.

5. Die “Zweisprachige Erziehung” und die “Staatlichen Europaschulen” in Berlin und in anderen Bundesländern sollten ausgebaut werden. Die Einstellung muttersprachlicher Lehrkräfte mit Migrationsgeschichte sollte gesichert und ausgeweitet werden
6. **Die Qualitätserhöhung und Qualitätssicherung der Aus-, Fort- und Weiterbildung der ErzieherInnen und LehrerInnen sowie SozialpädagogInnen sollten entsprechend der Vielfalt der Kulturen, der Schulen und Gesellschaft gesichert werden.**
7. **Eltern nichtdeutscher Herkunftssprache und aus sozialschwachen Schichten sollten ihre Rechte und Pflichten gegenüber der Schule gut kennen. Sie sollten aktiv am Schulleben ihrer Kinder teilnehmen und sich zu ElternvertreterInnen wählen lassen.** Eltern, die nicht über genügende Deutschkenntnisse verfügen, sollten Deutschkurse besuchen, die kostenlos angeboten werden sollten.
8. **Sowohl die FÖTED als auch ihre Mitgliedsvereine leisten einen wichtigen Beitrag in den Bundesländern zur Verbesserung der Lage der SchülerInnen türkischer Herkunft. Beispielsweise bieten wir folgende Dienstleistungen an:**
  - Zehntausende Eltern werden jährlich telefonisch von unseren Vereinen informiert.
  - Unsere Vereine werden von tausenden Eltern persönlich aufgesucht, um sich fachlich beraten zu lassen. Zudem stehen ihnen bei Bedarf Begleitungen bei Schul- und Behördengängen zur Verfügung.
  - Unsere Vereine werden von tausenden SchülerInnen aufgesucht, die durch Hausaufgabenbetreuung unterstützt werden oder denen NachhilfelehrerInnen vermittelt werden.
  - Hunderte von Informationsveranstaltungen, die sich sowohl an SchülerInnen als auch an Eltern richten, werden organisiert und durchgeführt.
9. Als FÖTED haben wir bundesweit **über 60 Mitgliedsvereine und etwa 6.000 Einzelmitglieder. Etwa 10% dieser Einzelmitglieder sind bundesweit aktiv.** Bei den Mitgliedsvereinen fehlt es oft an stabiler Infrastruktur, an Fachkompetenz, an Fähigkeit und an Kontinuität. Wir brauchen sowohl finanzielle als auch ideelle Starthilfe, um ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Befähigung zu erweitern und zu festigen. Um die Sensibilierung und Motivation der Eltern türkischer Herkunft im Erziehungs- und Bildungsbereich zu stärken, sowie ihre Teilnahme an den Schulgremien zu erhöhen, sollten die Projekte der FÖTED, ihrer Mitgliedsvereine sowie andere Dachverbände im Erziehungs- und Bildungsbereich durch die Bundes- und Landesministerien gefördert werden.